

Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit. So hatte die Tätigkeit des Lektorats auch einen wesentlichen Anteil an den über 650 Abänderungsvorschlägen für den Perspektivplan, die von den Brigaden des Betriebes unterbreitet worden waren,

Gegen Unterschätzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

Ein Hemmnis bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit besteht gegenwärtig jedoch darin, daß leitende Kader in den Betrieben noch nicht die ganze Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit erkannt haben. Noch unzureichend wird die Erfahrung berücksichtigt, daß durch die schöpferische Zusammenarbeit von Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern in den Brigaden und Kollektiven der sozialistischen Arbeit eine für den Kapitalismus unerreichbare Gemeinschaft von Produzenten geschaffen wird, die die komplizierten Probleme der technischen Revolution zu lösen vermag. Diese Triebkraft der sozialistischen Gesellschaftsordnung voll zu entfalten, bedeutet Zeitgewinn im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand. Darum sollten alle Parteiorganisationen in Auswertung der 9. Tagung bestrebt sein, Erscheinungen von Unterschätzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit schnell zu überwinden.

Im Gegensatz zur Praxis in den Konzernbetrieben betrachtet unsere Partei den Menschen weder als ein „Schräubchen im großen Getriebe“ noch als „Knöpfchendrucker“, sondern als den bewußten Schöpfer der neuen, sozialistischen Gesellschaftsordnung. Die Stellung des Menschen als Hauptproduktivkraft wird unter den Bedingungen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und der technischen Revolution nicht herabgemindert, sondern größer, umfassender. Gerade davon läßt sich ja auch das Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem leiten. Jahrelang behauptet die imperialistische Propaganda, der Sozialismus sei außerstande, das geistige und moralische Antlitz des Menschen auf eine höhere Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung zu heben. In Tausenden von Büchern und Artikeln, in unzähligen Rundfunk- und Fernsehsendungen und mit vielen anderen Mitteln der Massenbeeinflussung hat besonders die imperialistische Propaganda Westdeutschlands nachzuweisen versucht, daß der „Totalitarismus“ der sozialistischen Ordnung unvermeidlich zu einem „Aufsaugen der Persönlichkeit durch das Kollektiv“ führe und „die Freiheit und die Entwicklung der Fähigkeiten des Individuums mit den Prinzipien des Sozialismus von der Ge-

meinschaft“ unvereinbar seien. Unsere sozialistische Wirklichkeit widerlegt diese imperialistischen Erfindungen eindeutig! Die sozialistische Gesellschaftsordnung ist dutzendmale reicher an wirklichen Persönlichkeiten, die fest mit dem Leben und der Arbeit des Volkes verbunden sind, als alle vorangegangenen Gesellschaftsordnungen zusammen.

Nicht selten äußern heute Besucher aus Westdeutschland und Westberlin zu Bürgern der DDR: „Ihr seid andere Menschen geworden; ihr denkt irgendwie anders als wir im Westen, ihr sprecht über Probleme der Welt und Aufgaben der Allgemeinheit, als wären das eure ureigensten Angelegenheiten.“ In der Tat: Unsere Partei war stets bemüht, ausgehend von der marxistisch-leninistischen Auffassung von der entscheidenden Rolle der 'Volksmassen,' den Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung zur ureigensten Angelegenheit des ganzen Volkes zu machen. Darum hat sie die ideologische Arbeit auch nie als Selbstzweck betrachtet, sondern als ein Mittel, um die Werktätigen zu befähigen, damit sie immer bewußter und selbständiger die ökonomischen, politischen und geistig-kulturellen Probleme in ihrem eigenen Interesse lösen können.

Auch auf der 9. Tagung stellte das ZK neue und höhere Aufgaben für die ideologische Arbeit und forderte, sie mit der Lösung der ökonomisch-technischen, politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Probleme zu verbinden. Dieser Gesichtspunkt spielt gerade für die weitere Entwicklung der Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit eine entscheidende Rolle. Tatsache ist jedoch, daß die qualitativ neuen Aufgaben, die sich aus der technischen Revolution und dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft für den jeweiligen Betrieb ergeben, oft völlig unzureichend vor den Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit erläutert werden. Folglich wird die Initiative der Werktätigen ungenügend für die Lösung der neuen und komplizierten Aufgaben der technischen Revolution entwickelt.

Die Ideologische Kommission der Gebietsleitung Wismut schätzt zum Beispiel ein, daß bei einem großen Teil der Brigademitglieder der Drang und der Wille vorhanden ist, Neues zu schaffen, um zur schnellen Entwicklung der Produktion beizutragen. Sie kritisieren jedoch die mangelnde Planung, Leitung und Organisation der Produktion.

Wie aber wollen die Parteiorganisationen helfen, auftretende nichtantagonistische Widersprüche zu lösen, wenn sie die Grundprobleme des um-